(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 501 925 A1 2006-12-15**

(12) Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 970/2005**
(22) Anmeldetag: **09.06.2005**
(43) Veröffentlicht am: **15.12.2006**

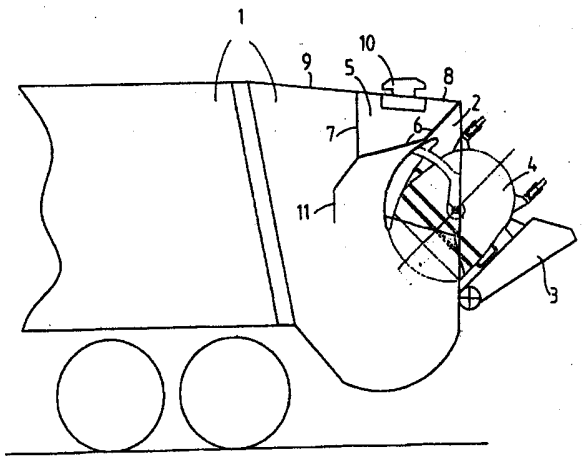
(51) Int. Cl.[8]: ***B65F 3/00*** (2006.01),
B65F 7/00 (2006.01)

(73) Patentanmelder:

ARTMANN GES.M.B.H.
A-7203 WIESEN (AT)

(54) MÜLLWAGEN

(57) Bei einem Müllwagen mit einem Sammelbehälter (1) zur Aufnahme des Mülls und einer im Bereich einer Einfüllöffnung (2) des Sammelbehälters (1) vorgesehenen Schüttung (3) zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne (4) ist in der oberen Abdeckung des Sammelbehälters (1) im Bereich der Einfüllöffnung (2) wenigstens ein Filter (6) mit zugeordnetem Absaugventilator (10) angeordnet.
Die obere Abdeckung des Sammelbehälters (1) ist im Bereich der Einfüllöffnung (2) durch ein Gehäuse (5) gebildet, dessen zum Sammelbehälter (1) weisende Wände teilweise durch Filter (6) gebildet sind und in dessen oberer Wand (8) wenigstens ein Absaugventilator (10) eingesetzt ist.
Dadurch wird eine kompakte Ausbildung erreicht.



AT 501 925 A1 2006-12-15

Zusammenfassung

Ein Müllwagen besitzt einen Sammelbehälter (1) zur Aufnahme des Mülls und eine im Bereich einer Einfüllöffnung (2) des Sammelbehälters (1) vorgesehene Schüttung (3) zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne (4).

In der oberen Abdeckung des Sammelbehälters (1) ist im Bereich der Einfüllöffnung (2) wenigstens ein Filter (6) mit zugeordnetem Absaugventilator (10) angeordnet.

Dadurch wird eine Staubbelastung vermieden.

(Einzige Figur)

Wien, 06. Juni 2005

Artmann Ges.m.b.H.

durch:

Patentanwalt
Dipl. Ing. Andreas Rippel

RECHTSANWALT
Prof. Dipl.-Ing. Mag. iur.
ANDREAS O. RIPPEL

Die Erfindung bezieht sich auf einen Müllwagen mit einem Sammelbehälter zur Aufnahme des Mülls und einer im Bereich einer Einfüllöffnung des Sammelbehälters vorgesehenen Schüttung zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne.

Um die unangenehmen Nebenerscheinungen bei der Müllabfuhr zu beseitigen bzw. zu vermindern, sind schon eine Reihe von Vorschlägen gemacht bzw. Maßnahmen durchgeführt worden.

So ist es bekannt, Mülltonnen nach ihrer Entleerung zu reinigen, um eine Geruchsbelästigung nach der Entleerung zu vermeiden.

Aus der DE 195 28 748 A1 ist eine Vorrichtung zur Beseitigung von Geruchsbelästigungen bekannt geworden. Diese Vorrichtung weist einen Ventilator zum Ansaugen der Luft, ein poröses Filterelement zwischen der Ansaugöffnung und dem Ventilator, einen Flüssigkeitssumpf zur Aufnahme einer Flüssigkeit mit geruchsbeseitigenden Inhaltsstoffen, Sprühdüsen zum Besprühen des Filterelementes mit der Flüssigkeit und eine Pumpe zur Förderung der Flüssigkeit vom Sumpf zu den Sprühdüsen auf. Aus der Beschreibung der einzelnen Vorrichtungsteile ist ersichtlich, dass eine solche Vorrichtung äußerst kompliziert aufgebaut ist.

Auch ist für die Arbeiter an einem Müllwagen nicht die Geruchsbelästigung sondern die Staubbelastung wesentlich. Die Staubbelastung kann im Gegensatz zur Geruchsbelästigung gesundheitsschädlich sein. Es ist daher das Ziel vorliegender Erfindung, die Staubbelastung für die Arbeiter an einem Müllwagen wesentlich herabzusetzen.

Erreicht wird dies bei einem Müllwagen der eingangs genannten Art dadurch, dass in der oberen Abdeckung des Sammelbehälters im Bereich der Einfüllöffnung wenigstens ein Filter mit zugeordnetem Absaugventilator angeordnet ist.

Bei einem erfindungsgemäß ausgestatteten Müllwagen wird der bei der Entleerung der Mülltonnen entstehende Staub an der Entstehungsstelle abgesaugt, gefiltert und die

verbleibende Luft wird nach oben ausgeblasen. Damit entsteht keinerlei Belästigung bzw. Schädigung der mit der Müllabfuhr beschäftigten Arbeiter.

Bei einem zweckmäßigen Ausführungsbeispiel der Erfindung ist die obere Abdeckung des Sammelbehälters im Bereich der Einfüllöffnung durch ein Gehäuse gebildet, dessen zum Sammelbehälter weisende Wände teilweise durch Filter gebildet sind und in dessen oberer Wand wenigstens ein Absaugventilator eingesetzt ist. Dadurch wird eine kompakte Bauweise und eine einfache Umrüstung bereits vorhandener Müllwägen erreicht.

Um möglichst alle staubbeladene Luft zu den Filtern zu führen, ist erfindungsgemäß am Gehäuse ein nach unten ragendes Führungsblech für den Luft- bzw. Staubstrom zu den Filtern angeordnet.

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispieles der Erfindung näher beschrieben, ohne auf dieses Beispiel beschränkt zu sein.

Ein mit seinem Sammelbehälter 1 angedeuteter Müllwagen weist im Bereich der Einfüllöffnung 2 des Sammelbehälters 1 eine Schüttung 3 zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne 4 auf.

Die obere Abdeckung des Sammelbehälters 1, im Bereich der Schüttung 3, wird durch ein Gehäuse 5 gebildet. Dieses besteht im gezeichneten Beispiel aus zwei im Winkel zueinander angeordneten Filtern 6, einer im wesentlichen lotrechten Wand 7 und der Verlängerung 8 des Daches 9 des Sammelbehälters 1. In diese Verlängerung 8 ist mindestens ein Absaugventilator 10 eingesetzt. Von der Wand 7 ragt ein Führungsblech 11 nach unten.

Bei eingeschaltetem Absaugventilator 10 wird die bei der Entleerung der Mülltonne 4 entstehende staubbeladene Luft durch die Filter 6 abgesaugt, wobei der Staub in den Filtern 6 verbleibt. Die vom Staub befreite Luft wird nach oben abgegeben. Damit

werden die bei der Entleerung der Mülltonne 4 beschäftigten Arbeiter weitgehend von einer gesundheitsschädlichen Staubbelastung befreit.

Im Rahmen der Erfindung sind noch zahlreiche Abänderungen möglich. So kann das Gehäuse 5 anders als gezeichnet aufgebaut sein. Es kann eine Mehrzahl von Absaugventilatoren angeordnet werden.

005999

Patentansprüche

1. Müllwagen mit einem Sammelbehälter (1) zur Aufnahme des Mülls und einer im Bereich einer Einfüllöffnung (2) des Sammelbehälters (1) vorgesehenen Schüttung (3) zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne (4), **dadurch gekennzeichnet**, dass in der oberen Abdeckung des Sammelbehälters (1) im Bereich der Einfüllöffnung (2) wenigstens ein Filter (6) mit zugeordnetem Absaugventilator (10) angeordnet ist.

2. Müllwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Abdeckung des Sammelbehälters (1) im Bereich der Einfüllöffnung (2) durch ein Gehäuse (5) gebildet ist, dessen zum Sammelbehälter (1) weisende Wände teilweise durch Filter (6) gebildet sind und in dessen oberer Wand (8) wenigstens ein Absaugventilator (10) eingesetzt ist.

3. Müllwagen nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Gehäuse (5) ein nach unten ragendes Führungsblech (11) für den Luft- bzw. Staubstrom zu den Filtern (6) angeordnet ist.

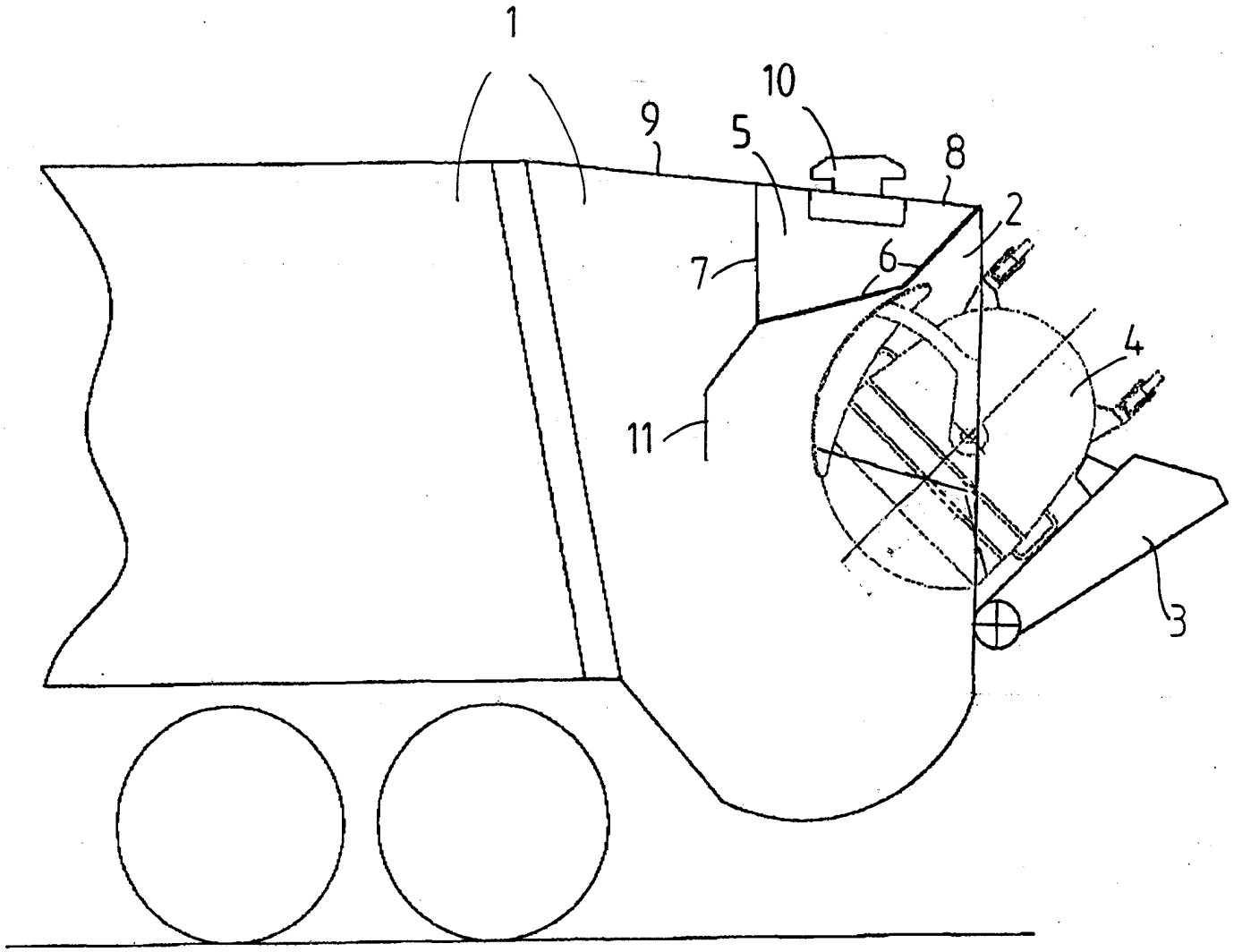
Wien, 06. Juni 2005

Artmann Ges.m.b.H.

durch:

Patentanwalt
Dipl. Ing. Andreas Rippel

RECHTSANWALT
Prof. Dipl.-Ing. Mag. iur.
ANDREAS O. RIPPEL


1
10
9
5
8
2
7
6
4
11
3

Neue Patentansprüche

1. Müllwagen mit einem Sammelbehälter (1) zur Aufnahme des Mülls und einer im Bereich einer Einfüllöffnung (2) des Sammelbehälters (1) vorgesehenen Schüttung (3) zum Anheben und Abkippen einer Mülltonne (4), wobei in der oberen Abdeckung des Sammelbehälters (1) im Bereich der Einfüllöffnung (2) wenigstens ein Filter (6) mit zugeordnetem Absaugventilator (10) angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die obere Abdeckung des Sammelbehälters (1) im Bereich der Einfüllöffnung (2) durch ein Gehäuse (5) gebildet ist, dessen zum Sammelbehälter (1) weisende Wände teilweise durch Filter (6) gebildet sind und in dessen oberer Wand (8) wenigstens ein Absaugventilator (10) eingesetzt ist.

2. Müllwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Gehäuse (5) ein nach unten ragendes Führungsblech (11) für den Luft- bzw. Staubstrom zu den Filtern (6) angeordnet ist.

Wien, 28. Juni 2006

Artmann Ges.m.b.H.
durch:
Patentanwalt
Dipl. Ing. Andreas Rippel

NACHGEREICHT

Recherchenbericht zu **A 970/2005**
Technische Abteilung 2A

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]: ***B65F 3/00*** (2006.01); ***B65F 7/00*** (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B65F
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTnn
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **9. Juni 2005** eingereichten Ansprüchen erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 195 28 748 C2 (ALOIS HIRSCH) 17. Juli 1997 (17.07.1997) *Anspruch 1, Fig.*	1
	--	
X	CH 450 279 A (MOSER AG E) 15. Jänner 1968 (15.01.1968) *Ansprüche, Fig. 1 und 2*	1
	--	
X	DE 1 021 787 B (SCHMIDT DIPL ING KARL H) 27. Dezember 1957 (27.12.1957) *Ansprüche, Spalte 3, Zeilen 45 bis 48, Fig. 1 bis 5*	1
	--	
X	DE 588 338 C (JOSEPH KIRC) 20. November 1933 (20.11.1933) *Fig. 1 und 2*	1
	--	
X	DE 931 935 C (STREICHER) 18. August 1955 (18.08.1955) *Fig. 1*	1
	--	
A	DE 935 353 C (HOFER HARALD CARL FRED) 17. November 1955 (17.11.1955) *Fig. 1*	1

Datum der Beendigung der Recherche:	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):
4. Mai 2006		Dipl.-Ing. WEISZ

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.